

# Wirkungskontrolle 8 Jahre Süd-West Teil 1

Ergebnisse Akteurs- und  
Bewohnerbefragung Sommer 2010  
Vortrag AG Süd-West-Total 25.11

Antje Eickhoff



# Warum Wirkungskontrolle?

- Ziele für die Erneuerung des Stadtteils:
  - fundierte Kenntnisse zu Ergebnissen und Wirkungszusammenhängen von Maßnahmen und Projekten
- Pflichtaufgabe für den Fördergeber (Land und Bund)
  - aus Förderrichtlinien
  - aus Grundgesetz
  - Hinweise für eine verbesserte Steuerung und Weiterentwicklung der Erneuerungsansätze zu gewinnen.
  - Wiederholung bis 2014 geplant.
- Was kommt im Stadtteil an und wird wie wahrgenommen?

Antje Eickhoff



# Umfragen

- durch externes Büro Stadtplanung Dr. Jansen
- Bewohnerbefragung hat zu Beginn 2002 schon mal stattgefunden, gute Basis
- erneute Bewohnerumfrage 28. Mai
- Befragung von ca. 30 Akteuren aus dem Projekt

Antje Eickhoff



# Bewohnerbefragung

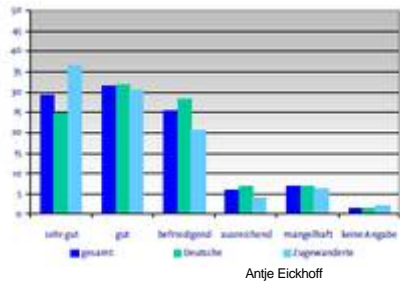
- Vergleiche zu 2002 um Aussagen und Tendenzen über die Entwicklung in Zieverich und Kenten zu haben.
- persönliche Sicht der Befragten zu Lebensbedingungen und Wohnsituation
- befragte Personen 2002: 272 in 2010: 134
- gleich viele Männer und Frauen
- alle Altersgruppen vertreten (in jeder Gruppe mehr als 20 Personen)
- befragte Deutsche 64%

Antje Eickhoff



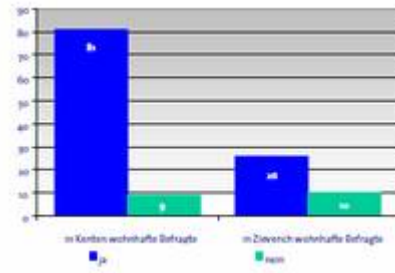
## Wohnzufriedenheit in Süd-West

Durchschnittsnote Kanten: 2,2 (in 2002: 2,9)  
 Durchschnittsnote Zieverich: 2,7 (in 2002: 2,7)



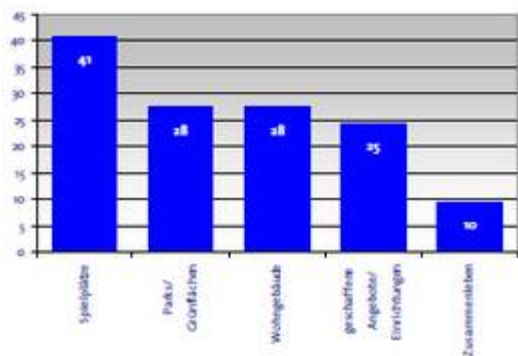
## Wahrnehmung von Veränderungen in Süd-West

- 80 % haben Veränderungen wahrgenommen
- 14 % nicht

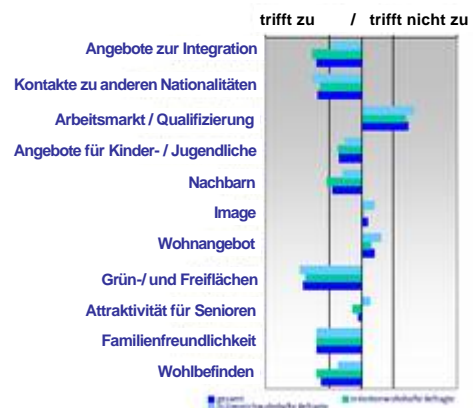


## Welche Veränderungen?

In Süd-West in %

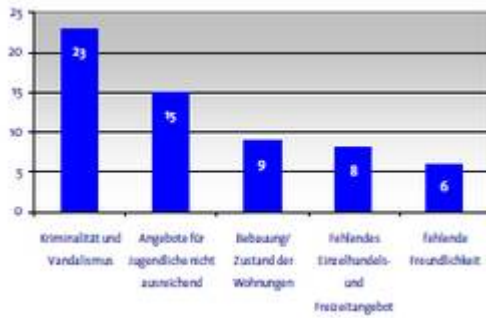


## Wohn- und Lebenssituation



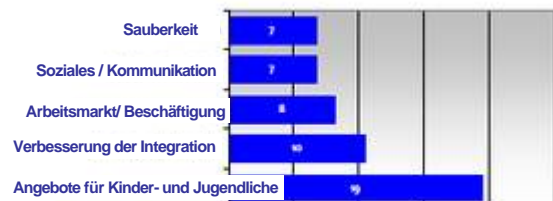
## Probleme in Süd-West Was stört?

In Süd-West: Nennung pro Person



## Zukünftige Handlungsfelder - gewünschte Veränderungen

• in % aller Nennungen Süd-West



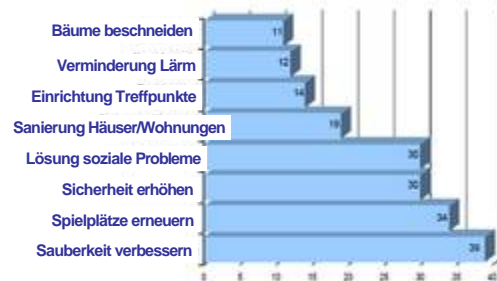
## Zukünftige Handlungsfelder für das Stadtteilprojekt

- Verbesserungen Arbeitsmarkt / Qualifizierung
- Aufwertung Image
- Attraktivität Süd-West für Senioren
- Zustand der Wohnungen verbessern
- Einzelhandel- und Freizeitangebot
- weitere Förderung der Integration

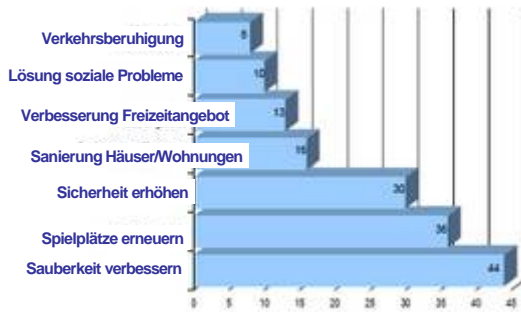
Antje Eickhoff



## Gewünschte Veränderungen 2002 • in % der Befragten Zieverich



## Gewünschte Veränderungen 2002 • in % der Befragten Kenten



## Gesamtvergleich

### 2002

#### Zu tun:

- Umbau Spielplätze (40)
- Sanierung Häuser (19)
- Schaffung Freizeitangebote (25)
- Sauberkeit (44)
- Soziale Probleme (30)

### 2010

#### Verändert:

- Spielplätze/Grünflächen
- Wohngebäude
- Angebote/Einrichtungen

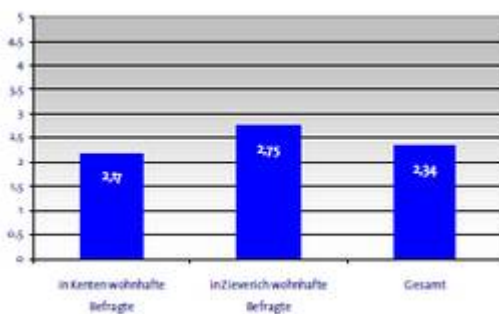
#### Zu tun:

- Sauberkeit (7)
- Soziales (7)
- Arbeitsmarkt (8)
- Integration (10)
- Angebote Kinder/Jugendliche (19)

Antje Eickhoff



## Gesamtnote Soziale Stadt Süd-West 2010



Antje Eickhoff



## Akteursbefragung

- Qualitative Befragung anhand von Interviewfragen
- 26 Akteure befragt, 13 leben in Süd-West
- alle mind. 3 Jahre aktiv, viele von Beginn an
- Motivation:
  - Mithelfen „für den Stadtteil“
  - Sanierungsinteresse
  - Menschen kennen lernen
  - Räumlichkeiten nutzen
  - Kollegiale Vernetzung nutzen

Antje Eickhoff



## Welche Veränderungen?

- Bauliches an Gebäuden und Parkanlagen / Spielplätze
- sauberer, heller, freundlicher
- Nachbarschaft verbessert, Mieterschaft stabilisiert
- FuNTASTIK bietet Möglichkeiten
- Wünsche und Ideen werden ernst genommen, es passiert was!
- Viele Teile machen ein Ganzes!

Antje Eickhoff



## Faktoren für Erfolg?

- engagiertes Stadtteilteam mit viel Herzblut
- offene Haltung für die Menschen:
- „Aufschwung wie nach dem Krieg“
- Gründung von Netzwerken / Kooperationen
- Viele Angebote zum Mitmachen auch Beteiligungen bei Bauprojekten
- Nicht nur geredet, sondern gehandelt!
- die finanzielle Unterstützung von Land / Stadt
- FuNTASTIK motiviert zum Mitmachen

Antje Eickhoff



## Welche Handlungsfelder zu wenig bearbeitet? Veränderungswunsch?

### Organisatorisches:

- Stärkung der Strukturen zum dauerhaften Bestehen, besonders Bedeutung Süd-West-Wind e.V.
- Angebote besser koordinieren
- Weniger Projektbürokratie
- Mehr Transparenz bei Mittelvergabe und über ehrenamtliche Tätigkeiten
- Hauptamtler mit Migrationshintergrund einstellen
- Bessere Öffentlichkeits- und Imagearbeit
- Fortbildung für Akteure, die sich um Integration kümmern

### Bildung / Arbeit

- Bereich Bildung und Beschäftigung verstärken
- Mehr Sprachförderung und Hausaufgabenhilfe
- Einbringung von Studenten etc. in das Projekt
- Infoveranstaltungen zu Hartz IV etc.
- Englisch Konversationskurs
- Musikprojekte

Antje Eickhoff



## Welche Handlungsfelder zu wenig bearbeitet? Veränderungswunsch?

### Jugend

- Abbau von Jugendkriminalität
- Jugendkontaktpolizist
- Mädchengruppe
- Jungenangebote
- Jugendliche für Ehrenamt gewinnen
- Spielplatzbetreuung um Konflikte abzubauen

### Soziales

- Patenschaften für Familien
- Alte Menschen besser einbeziehen
- Männer-, Väterprojekte
- Sozialkaufhaus

### Bauliches

- Sanierung Albrecht-Dürer-Allee 4-6 und Berliner Ring
- Mehr Bäume auch als Schallschutz
- Barrierefreie Gestaltung des Stadtteils, Gebäude, Wohnungen

Antje Eickhoff



## Image vor 10 Jahren und heute?

- früher „No-Go-Area“ jetzt normales Gebiet
- Besucher sagen wie schön es ist
- Kita hat mehr Anmeldungen von außerhalb
- Menschen aus Rest BM gehen hier spazieren: viel schöner und sauberer
- durch Aktionen wie Stadtteilstunde und FuNTASTisch ist Zusammengehörigkeitsgefühl gewachsen
- Aber auch**
- Viele BMer haben keine Bezug zu Süd-West
- Neid, dass viel Geld hineinfließt



Antje Eickhoff



## Wünsche für Süd-West

- Stadtteilverein soll „seine Rolle“ einnehmen
- Stadtteilbüro soll bleiben
  - und weiter Prozesse anstoßen
- Förderung darf nicht ganz auslaufen
- bessere soziale Mischung in Süd-West
- zu viel Gewalt in Familien – gewaltfreier Stadtteil
- Geschaffenes dauerhaft halten



Antje Eickhoff



## Fazit

- Süd-West wirkt
  - Gesamtnote 2 ist gutes Zwischenergebnis
  - Einige Probleme von 2002 gelöst, andere Problembereiche deutlich vermindert
  - Veränderungen werden wahrgenommen
  - hohe Wertschätzung untereinander und für Stadtteilteam
- Bei einigen Themen passiert viel, wird aber nicht wahrgenommen:
  - weil es Kooperationspartnern (z.B. Beschäftigung) durchgeführt wird (ca. 200 Personen in Arbeit/Praktika..)
  - weil Aktivitäten an den Schulen kaum im Stadtteil kommuniziert werden



Antje Eickhoff



## Folgerungen für's Projekt

- Viele Problembereiche werden weiter bearbeitet
- Einige wurden schon zur Förderung angemeldet
- Aktivitäten verstärken im Thema
  - Jugend (durch Streetworker)
  - gewaltfreier Stadtteil (in Förderantrag)
  - Image (tue Gutes und Rede drüber)
  - Beschäftigung / Arbeit
  - seniorengerechter Stadtteil
  - Integrationsbüro bleibt, Arbeit kann wieder voll laufen
  - ...



Antje Eickhoff

